

BBB - Bamberger Bürger-Block e.V.

Grüner Markt 7
96047 Bamberg

Haushalt 2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister
Sehr geehrte Damen und Herren des Bamberger Stadtrats

Die Bayerische Staatsregierung hat das Kommunalwahlverfahren 2020 geändert, indem sie die Oberbürgermeister- und Stadtratswahlen, sowie die Landrats-, Gemeinde- und Kreistagswahlen zusammengelegt hat.

Der FT, unsere „unabhängige Heimatzeitung“ hat in seinen Medienberichten hauptsächlich über den OB-Wahlkampf berichtet und die Stadtratswahlen vernachlässigt.

Die 13.000 Studenten, die ihren ersten Wohnsitz in Bamberg haben, wählten überwiegend Grün, Rot, Rot und Bunt.

Aus diesem Grund haben wir jetzt einen Stadtrat mit vielen Einzelkämpfern, die dringend Anschluss suchten.

Die Bamberger CSU hatte über ein halbes Jahrhundert die absolute Mehrheit. Sie war sich so sicher und hat nicht rechtzeitig erkannt, Reformen und Umweltprobleme anzugehen.

Die Grünen waren vorbereitet.

Schon bei Gründung der Partei setzte sich die damalige Galionsfigur der Grünen, Petra Kelly, vor allem für die Umwelt ein und hat sich große Verdienste erworben.

Auch in Bamberg waren die ersten Grünen, wie Herr Sopper und Herr Ochs, Vorkämpfer.

Dass das alte Krankenhaus mit der Chirurgie, das jetzige Stadtarchiv und das alte E-Werk, nun VHS, noch stehen, ist den damaligen Besetzern zu verdanken. Sie nahmen sogar Gerichtsverfahren und Strafen in Kauf.

Der damalige Bürgermeister, Rudolf Grafberger, wollte alles abreißen lassen, um Busparkplätze und Wohnungen zu schaffen.

Der Wahlspruch der Grünen von damals war:

„Bamberg vom Krieg verschont, aber vom Stadtrat nicht.“

Dieser Slogan trifft jetzt auch auf den neuen Stadtrat zu.

„Grünes Bamberg“ forderte als erste Maßnahme die Entfernung der Bayerlein-Bilder. Sie wurden, verbunden mit hohen Kosten, im Stadtlager eingestellt und keiner weiß, was mit ihnen geschehen soll.

Im Fraktionshaus muss die CSU aufgrund der Forderung der neu gebildeten Fraktion Grünen mit ÖDP, Volt, BaLi und Die Partei umziehen, da ihnen der Platz nicht reicht, obwohl ÖDP, Volt, BaLi und Die Partei noch zusätzlich über zwei weitere Büros verfügen.

Nach Abschluss der Haushaltsberatungen forderten die Grünen zusätzlich 3x 250.000 € = 750.000 € mehr, ohne konkreten Verwendungszweck und das, wo an allen Ecken und Enden, vor allem bei den freiwilligen Leistungen ständig der Rotstift angesetzt wird.

Bis 2020 war der zweite Bürgermeister der Kulturreferent. Jetzt wurden zwei neue Stellen geschaffen, weil der neue zweite Bürgermeister auf der Leitung des Umwelt-, Sozial- und Mobilitätsreferats bestanden hat.

Das grüne Wahlversprechen war, alles wird transparent und die BürgerInnen werden einbezogen.

Bis jetzt ist davon nichts zu spüren.

Beim Bürgerentscheid über die Muna hat man den Bürgern erzählt, dass der Hauptmoorwald abgeholzt würde, um Platz für ein Gewerbegebiet zu schaffen.

Der Hauptmoorwald reicht bis Strullendorf über Geisfeld bis Litzendorf.

Bürger, die sich nicht intensiv mit der Sache beschäftigten, wurden damit getäuscht und so ein hohes Wahlergebnis erreicht.

Der Oberbürgermeister sollte einmal darüber nachdenken, dass er sich nicht nur an ein Mehrheitsverhältnis klammert, sondern dass es auch eine andere Variante mit bürgerlichen Parteien gibt. Natürlich nur mit Zustimmung von Herrn Stieringer!

Wir sollten uns immer wieder vor Augen halten, dass wir uns verpflichtet haben, zum Wohl der Stadt Bamberg zu handeln und nicht unsere eigenen Interessen durchzusetzen.

Wir wünschen, in dieser ungewöhnlichen Zeit, eine besinnliche Weihnacht mit viel Zeit zum Nachdenken, für das neue Jahr Gesundheit, bald wieder Normalität und einen respektvollen Umgang miteinander.

Ihr BBB